

## NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>		
Gremium:	<b>Stadtrat</b>		
Sitzung am:	<b>23. Juni 2016</b>		
Sitzungsort:	<b>Rathaus Potschappel</b>		
Sitzungsbeginn:	<b>18:15 Uhr</b>	Sitzungsende:	<b>21:00 Uhr</b>

**Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### **Genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Stadtrat</b>
Sitzung am:	<b>23. Juni 2016</b>

<b>Sitzungsteilnehmer</b>	<b>Funktion</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Vorsitzender</b>		
Uwe Rumberg	Oberbürgermeister	
<b>Stadträtinnen/Stadträte</b>		
Lothar Brandau		
Dr. med. Franziska Darmstadt		ab TOP 8, ab 18.30 Uhr
Heike Druhm		
Jutta Ebert	Ortsvorsteherin Wurgwitz	
Alexander Frenzel		
Norbert Frost		bis TOP 15, bis 20.40 Uhr
Frank Gliemann	Vorsitzender Fraktion Freie Wähler Freital	
Torsten Heger		ab TOP 11, ab 19.35 Uhr
Peter Heinzmann		
Uwe Jonas		
Ines Kummer		
Candido Mahoche		
Norbert Mayer	Vorsitzender AfD-Fraktion	
Chris Meyer	Vorsitzender Fraktion Bürger für Freital	
Claudia Irén Mihály-Anastasio		
Dr. Hans Müller		ab TOP 4
Jörg Müller		
Karin Müller		
Reinhard Nagel		
Peter Pfitzenreiter	Vorsitzender CDU-Fraktion	
Harry Retz		
Michael Richter	Vorsitzender Fraktion DIE LINKE.	
Martin Rülke		
Wolfgang Schneider	Ortsvorsteher Pesterwitz	
Katrin Schulze		
Günter Specht		
Dr. Ralf Thomas		
Lars Tschirner		
Heidrun Weigel		
Klaus Wolframm	Vorsitzender Fraktion SPD/Die Grünen	
<b>Ortsvorsteher</b>		
Matthias Koch	Weißig	
<b>Beauftragte</b>		
Carola Stejskal	Behindertenbeauftragte	

**Bürgermeister**

Mirko Kretschmer-Schöppan Erster Bürgermeister

**Amtsleiter/innen und Mitarbeiter/innen**

Rica Bley	Sachgebietsl. Stadtsanierung/Wohnungsbauförderung
Andreas Funk	Amtsleiter Finanzverwaltung
Gerd Glöß	Amtsleiter Ordnungsamt
Sabine Güttel	Sachgebietsleiterin Bauleitplanung/Stadtentwicklung
Ilona Helbig	Amtsleiterin Amt für Soziales, Schulen und Jugend
Gabriele Kerger	Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt
Holger Leuschner	Amtsleiter Hauptamt
Inge Nestler	persönliche Referentin des Oberbürgermeisters
Gerhard Schiller	Amtsleiter Stadtbauamt
Heike Tiltmann	Schriftführerin
Helmut Weichlein	Juristischer Referent

**Geschäftsführer**

Henryk Eismann	Prokurist Wohnungsgesellschaft Freital mbH
Michael Heizing	Wohnungsgesellschaft Freital mbH
Alexander Karrei	Freitaler Projektentwicklungsgesellschaft mbH
Matthias Leuschner	Wirtschaftsbetriebe Freital GmbH und FREITALER STROM+GAS GMBH
Ulrich Rudolph	FREITALER STROM+GAS GMBH
Jörg Schneider	Technische Werke Freital GmbH

**Abwesenheit:****Stadträtinnen/Stadträte**

Dirk Abraham	entschuldigt, dienstlich
Ute-Maria Frost	entschuldigt, dienstlich
Thomas Käsemodel	entschuldigt, krank
Rosa Spet	entschuldigt, krank
Dr. Olaf Wasner	entschuldigt, Urlaub

**Ortsvorsteher**

Thomas Käfer	Kleinnaundorf	entschuldigt, privat
--------------	---------------	----------------------

**Bürgermeister**

Jörg-Peter Schautz	Zweiter Bürgermeister	entschuldigt, dienstlich
--------------------	-----------------------	--------------------------

Zuhörer: 23

Herr Rumberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Zur vorliegenden Tagesordnung gibt es keine Änderungen. Damit ist sie angenommen.

## VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft:	<b>Große Kreisstadt Freital</b>
Gremium:	<b>Stadtrat</b>
Sitzung am:	<b>23. Juni 2016</b>

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 3. Mai 2016
3. (A 2016/007)  
Antrag der Stadträtin Rosa Spet zur Beendigung der Stadtratstätigkeit
4. Verpflichtung des nachrückenden Stadtrates Herrn Dr. Hans Müller durch den Oberbürgermeister (§§ 19, 35 Abs. 1 Satz 2 SächsGemO)
5. Einigung über die Besetzung, im Falle fehlender Einigung Wahl der Verbandsräte und deren Stellvertreter des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe
6. Beschlusskontrolle
7. Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber
8. Informationen und Anfragen  
- Information zum Stand der Überarbeitung der Entgelt- und Gebührensatzungen der Stadt Freital
9. (Vorlagen-Nr.: B 2016/024)  
Bestätigung der Gebietsabgrenzung und des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für das Fördergebiet Soziale Stadt (SSP) Freital-Potschappel
10. (Vorlagen-Nr.: B 2016/025/2)  
Bestätigung der Gebietsabgrenzung und des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEKO) für das Fördergebiet Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) Freital-Pesterwitz
11. (Vorlagen-Nr.: B 2016/043)  
Abwägung der Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes "Dölzschener Straße Ost" in Freital-Pesterwitz und der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Großen Kreisstadt Freital

12. (Vorlagen-Nr.: B 2016/044)  
Feststellungsbeschluss zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Großen Kreisstadt Freital  
Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan "Dölzschener Straße Ost" in Freital-Pesterwitz
13. (Vorlagen-Nr.: B 2016/047)  
Vorgezogene Vorbereitungs- und Sicherungsmaßnahmen für die Gesamtmaßnahme Sanierung Bahnhof Potschappel und Finanzierung der weiteren Planung
14. (Vorlagen-Nr.: B 2016/048/2)  
Umsetzung eines dezentralen Lösungsansatzes zur Schaffung eines Soziokulturellen Zentrums in Freital
15. (Vorlagen-Nr.: B 2016/049)  
Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung und die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Musikschule der Stadt Freital
16. (Vorlagen-Nr.: B 2016/050)  
Ausschreibung zum Verkauf des Grundstücksareals "Sächsischer Wolf" - Finanzielle Auswirkungen
17. (Vorlagen-Nr.: B 2016/052)  
Aufhebung des Sperrvermerkes für Planungsleistungen - Gebäude ehem. Lederfabrik

**Tagesordnungspunkt 1****Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Rumberg stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**Tagesordnungspunkt 2****Beschluss über Einwendungen gegen die Niederschrift vom 3. Mai 2016**

Gegen die genannte Niederschrift liegen keine Einwendungen vor.

**Tagesordnungspunkt 3****A 2016/007****Antrag der Stadträtin Rosa Spet zur Beendigung der Stadtratstätigkeit**

Herr Weichlein erklärt, dass die aufgeführten Gründe eindeutig sind und nichts gegen den Antrag spricht.

Herr Richter bittet im Namen der Fraktion DIE LINKE. dem Antrag zuzustimmen.

Herr Rülke und Herr Mayer stimmen im Namen der jeweiligen Fraktion dem Antrag zu und wünschen Frau Spet für die Zukunft alles Gute.

Herr Rumberg bedankt sich im Namen der Stadt Freital für die bisherige Zusammenarbeit und wünscht Frau Spet weiterhin alles Gute.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Es folgt die Abstimmung.

**Beschluss Nr.: 074/2016**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital stellt fest, dass bei Frau Rosa Spet ein wichtiger Grund nach § 18 Abs. 1 SächsGemO für ihr Verlangen nach Beendigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadträtin vorliegt und sie aus dem Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital ausscheidet.**

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	28
Davon stimmberechtigt:	28
Ja-Stimmen:	28
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

#### Tagesordnungspunkt 4

##### **Verpflichtung des nachrückenden Stadtrates Herrn Dr. Hans Müller durch den Oberbürgermeister (§§ 19, 35 Abs. 1 Satz 2 SächsGemO)**

Herr Rumberg informiert, dass Herr Dr. Müller für Frau Spet und somit für die Fraktion DIE LINKE. in den Stadtrat nachrückt und von ihm schriftlich die Annahme des Mandates vorliegt. Herr Rumberg bittet den anwesenden Herrn Dr. Müller ins Gremium und verliest folgende Verpflichtungsformel:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich die Rechte der Stadt Freital gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Herr Dr. Müller spricht: „Ja, das gelobe ich.“

Herr Rumberg wünscht Herrn Dr. Müller eine gute Zusammenarbeit.

Herr Dr. Müller nimmt im Gremium Platz. Somit sind 29 Stimmberechtigte anwesend.

#### Tagesordnungspunkt 5

##### **Einigung über die Besetzung, im Falle fehlender Einigung Wahl der Verbandsräte und deren Stellvertreter des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe**

Herr Rumberg legt dar, dass mit dem Ausscheiden von Frau Spet (TOP 3) eine Änderung in der Besetzung des Trinkwasserzweckverbandes notwendig wird. Von Seiten der Fraktion DIE LINKE. wurde mitgeteilt, dass anstelle von Frau Spet Herr Dr. Müller vorgeschlagen wird. Demzufolge ergibt sich folgende Besetzung des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe:

	<u>Verbandsrat</u>	<u>Stellvertreter</u>
CDU	Druhm, Heike	Pfitzenreiter, Peter
	Mahoche, Candido	Dr. Thomas, Ralf
Bürger für Freital	Dr. Wasner, Olaf	Meyer, Chris
SPD/Die Grünen	Kummer, Ines	Wolframm, Klaus
DIE LINKE.	Dr. Müller, Hans	Heinzmann, Peter
AfD	Mayer, Norbert	Heger, Torsten

Seitens der Stadträte gibt es keine Einwände zur namentlichen Besetzung der Verbandsräte des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe.

Da kein Diskussionsbedarf besteht, folgt die Abstimmung.

#### **Beschluss-Nr.: 075/2016**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital einigt sich auf folgende Besetzung der Verbandsräte und deren Stellvertreter des Trinkwasserzweckverbandes Weißeritzgruppe:**

	<u>Verbandsrat</u>	<u>Stellvertreter</u>
1.	Druhm, Heike	Pfitzenreiter, Peter
2.	Mahoche, Candido	Dr. Thomas, Ralf
3.	Dr. Wasner, Olaf	Meyer, Chris
4.	Kummer, Ines	Wolframm, Klaus
5.	Dr. Müller, Hans	Heinzmann, Peter
6.	Mayer, Norbert	Heger, Torsten

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	29
Davon stimmberechtigt:	29
Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

**Tagesordnungspunkt 6****Beschlusskontrolle**

Den Stadträten ist mit Datum vom 23. Juni 2016 die Beschlusskontrolle für das Jahr 2016 und die zurückliegenden Jahre zugegangen. Für eventuelle Fragen steht das Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten zur Verfügung.

**Tagesordnungspunkt 7****Information zum aktuellen Stand der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber**

Herr Kretschmer-Schöppan informiert, dass mit Stand 22. Juni 2016, 251 Asylbewerber (196 Männer, 22 Frauen und 33 Kinder) dezentral untergebracht sind. In der zentralen Unterkunft Am Langen Rain erfolgt keine Unterbringung von Asylbewerbern mehr. Die die momentan noch in der zentralen Unterkunft wohnen (87), sind keine Flüchtlinge mit Asylbewerberstatus sondern sind bereits anerkannte Flüchtlinge. Gegenwärtig sind noch 43 dezentrale Plätze frei.

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

**Tagesordnungspunkt 8****Informationen und Anfragen****- Information zum Stand der Überarbeitung der Entgelt- und Gebührensatzungen der Stadt Freital**

Herr Rumberg informiert, dass folgende Anfragen schriftlich beantwortet wurden:

- von Frau Schulze zu geahndeten Parkverstößen auf der Johannisstraße,
- von Herrn Mayer zu Maßnahmen im SOP-Gebiet Pesterwitz,
- von Herrn Frost zum schnellen Internet in Pesterwitz.

Herr Funk informiert zum Stand der Überarbeitung der Entgelt- und Gebührensatzungen. Mit TOP 15 steht heute die Musikschulsatzung zur Beschlussfassung und für das 2. Halbjahr 2016 wird die Friedhofsgebührensatzung sowie Hundesteuersatzung in Angriff genommen, um ein Inkrafttreten ab 1. Januar 2017 anzustreben.

Herr Meyer verliest das als Anlage der Niederschrift beiliegende Statement zum Thema „Umgang mit Menschen mit Handicap“.

Frau Dr. Darmstadt kommt. Somit sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Richter reicht im Namen der Fraktion DIE LINKE. für den nächsten Stadtrat einen Antrag zur finanziellen Unterstützung des Freitaler Tafel e.V. ein. Weiterhin informiert er, dass sich am gestrigen Tag in Zauckerode eine Bürgergruppe zum Erhalt der Außenstelle der Stadtbibliothek gegründet hat, die einen entsprechenden Bürgerantrag vorbereiten und bis September/Oktober 2016 einreichen wird.

Herr J. Müller entnimmt aus verschiedenen Medienberichten, dass für den kommenden Samstag wieder eine Demonstration in Freital bezüglich Asyl geplant ist. Er geht davon aus, dass erneut Busse mit bezahlten Demonstranten, egal von welcher Seite, nach Freital kommen, was er aufs schärfste kritisiert.

Herr Rumberg bestätigt, dass für den 25. Juni 2016 Demonstrationen angemeldet sind und er wünscht sich, dass es friedlich abläuft.

Herr Mahoche informiert zum am 5. Juni 2016 stattgefundenen Integrationsfußballturniers in Hainsberg und bedankt sich bei allen Beteiligten. Er hätte sich gewünscht, dass mehr Vertreter des Stadtrates teilgenommen hätten. Herr Mahoche lädt heute schon zu dem Integrationsbambiniturnier am 1. Oktober 2016 in die Turnhalle des Berufsschulzentrums ein.

Frau Kummer nimmt Bezug auf die Demonstration am 25. Juni 2016, wo erneut Rassisten und Fremdenfeindliche in Freital auf die Straße gehen und kritisiert, dass es auf den Rücken geflüchteter Menschen ausgetragen wird. Die Organisation für Weltoffenheit und Toleranz Freital und Umgebung hat sich entschieden, einen Spendenaufruf zu starten. Für jeden Rassisten, der an der Demonstration teilnimmt, soll mindestens 1 Euro an Spende eingeworben werden. Ähnliche Projekte sind in anderen Städten gut angenommen wurden. Die Spenden, die eingenommen werden, sollen für ein Projekt verwendet werden, welches Freitaler und Asylbewerber gleichermaßen nutzt.

Herr Nagel nimmt Bezug auf den Technischen und Umweltausschuss vom 19. Mai 2016 wo von einem Vertreter der Deutschen Bahn AG sachlich dargelegt wurde, dass ein Aufzug bzw. eine Brückenlösung am Haltepunkt Hainsberg-West wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Damit die anderen in Freital befindlichen behindertengerechten Bahnhöfe erreichbar sind, ist die Verbesserung der Bushaltestellen für Menschen mit Behinderungen notwendig, wozu Herr Nagel eine schriftliche Anfrage stellt.

Herr Gliemann bezieht sich auf das Statement von Herrn Meyer zum Umgang mit Menschen mit Behinderung und geht davon aus, dass dieses aufgrund eines Vorfalls entstanden ist. Wenn ja, würde er gern wissen, was vorgefallen ist. Bezüglich der Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler Freital an dem von Herrn Mahoche erwähnten Integrationsfußballturnier entschuldigt sich Herr Gliemann. Dies war aufgrund anderer Termine nicht möglich.

Herr Frost greift die Problematik Handicap auf und erinnert, dass er bereits seit drei Jahren versucht barrierefreie Fraktionsräume zu bekommen, bisher ohne Erfolg.

Herr Pfitzenreiter dankt allen Teilnehmern an der heutigen Aktion „Mit dem Stadtrad zum Stadtrat“. Er wünscht, dass diese Aktion die Probleme der Radfahrer gezeigt hat und gemeinsam nach Lösung gesucht werden kann.

Herr Wolframm informiert aus dem Kreistag, wo von Seiten des Landkreises beabsichtigt ist, Kürzungen bei den freien Trägern für die Kinder- und Jugendarbeit vorzunehmen. Herr Wolframm fordert alle Stadträte die gleichzeitig Kreisräte sind, auf, bei der Diskussion zum Haushalt 2017 des Landkreises darauf zu achten, dass es für den Oppelschacht, den Mundwerk e. V. sowie Regenbogen e. V. keine Kürzungen gibt.

Herr Rumberg stimmt Herrn Wolfram zu.

Herr Wolfram legt dar, dass ihm massive Beschwerden gegen die Kindergartenleitung der Stadt Freital vorliegen, die er öffentlich nicht verlesen wird. Er wird sie der Stadt Freital schriftlich zukommen lassen.

Herr Tschirner stellt im Namen der Fraktion Bürger für Freital den Antrag auf Prüfung zu der Gestaltung der Dresdner Straße zwischen der Kreuzung Rabenauer Straße/Tharandter Straße bis zur Einmündung Bürgerstraße.

Herr Brandau stellt fest, dass im Kreuzungsbereich Wilsdruffer Straße/Wurgwitzer Straße vermehrt Unfälle auftreten. Er bittet zu prüfen, gegenüber der Ausfahrt Wurgwitzer Straße einen Spiegel anzubringen.

Herr Rülke bittet in diesem Zusammenhang, die Bepflanzung des sich im Kreuzungsbereich befindlichen Grundstückes hinsichtlich der Sichtverhältnisse auf die Wilsdruffer Straße zu prüfen.

Herr Rumberg wird es prüfen lassen.

Weitere Informationen und Anfragen gibt es nicht.

**Tagesordnungspunkt 9**

**B 2016/024**

**Bestätigung der Gebietsabgrenzung und des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für das Fördergebiet Soziale Stadt (SSP) Freital-Potschappel**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA) am 19. Mai 2016 und 15. Juni 2016  
Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA) am 24. Mai 2016 und 16. Juni 2016

Herr Rumberg geht kurz auf die Historie des Fördergebietes ein.

Herr Richter bemerkt, dass die Fraktion DIE LINKE. der Vorlage zustimmt.

Herr Mayer stimmt im Namen der AfD-Fraktion der Vorlage zu. Er bittet jedoch, bei künftigen Vorlagen derartiger Form, die Belastungen für den Ergebnishaushalt der kommenden Jahre mit darzustellen.

Herr Gliemann befürwortet ebenfalls im Namen der Fraktion Freie Wähler Freital die Vorlage.

Herr Rülke äußert, dass die CDU-Fraktion grundsätzlich die Notwendigkeit sieht, im Stadtteil Potschappel Dinge auf den Weg zu bringen. Im Finanz- und Verwaltungsausschuss gab es, vor allem hinsichtlich der noch folgenden Vorlage im TOP 10 Diskussionen zu den Einzelmaßnahmen. Daher stellt er den Antrag, den Beschlussvorschlag um folgenden Satz zu ergänzen:

*Über die Realisierung der Einzelmaßnahmen ist jeweils ein Beschluss im Stadtrat zu fassen.*

Herr Wolfram stimmt sowohl dem Ergänzungsantrag von Herrn Rülke als auch der Vorlage zu.

Herr Gliemann möchte wissen, sowohl für die Vorlage B 2016/024 als auch die Vorlage B 2016/025/2 (TOP 10), wenn von den geplanten Maßnahmen eine gewisse Anzahl nicht umgesetzt wird, die Gefahr besteht, dass Fördermittel zurückgezahlt werden müssen.

Herr Rumberg antwortet, dass es einen gewissen Rahmen gibt, an dem man sich orientieren und versuchen sollte die Förderziele in Gänze einzuhalten. Sonst besteht die Gefahr, der Rückzahlung von Fördermitteln.

Herr Nagel stimmt dem Ergänzungsantrag von Herrn Rülke nicht zu. Der Verwaltung sollte ein gewisses Vertrauen entgegengebracht werden und des Weiteren nimmt es sehr viel Zeit in Anspruch sich mit jeder Einzelmaßnahme auseinander zusetzen.

Herr Rülke entnimmt aus den Äußerungen von Herrn Schautz im Finanz- und Verwaltungsausschuss, dass es unproblematisch ist, die Einzelmaßnahmen vorzustellen. Des Weiteren handelt es sich bei dem im Konzept aufgeführten Maßnahmen um Vorschläge, wo unter anderem Privatmaßnahmen mit städtischen Mitteln gefördert werden.

Da es zum Ergänzungsantrag von Herrn Rülke keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	21
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	8

Damit ist der Antrag angenommen und der Beschlussvorschlag wird entsprechend ergänzt.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss-Nr.: 076/2016**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital bestätigt das mit Beschluss 084/2015 vom 8. Oktober 2015 abgegrenzte Fördergebiet und beschließt das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für das Fördergebiet Soziale Stadt (SSP) Freital-Potschappel (Anlage 1) einschließlich der Austauschblätter S. 49 – 51 mit Stand vom 6. Juni 2016. Über die Realisierung der Einzelmaßnahmen ist jeweils ein Beschluss im Stadtrat zu fassen.**

<b>Abstimmungsergebnis</b>	
Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	30
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

**Bestätigung der Gebietsabgrenzung und des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (SEKO) für das Fördergebiet Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) Freital-Pesterwitz**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)	am 15. Juni 2016
Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)	am 16. Juni 2016
Vorberatung im Ortschaftsrat Pesterwitz (siehe auch TOP 9)	am 20. Juni 2016

Herr Rumberg legt dar, dass in dem Fördergebiet anstehende Investitionen mit Hilfe von Bundes- und Landesmitteln Co-finanziert werden. Die Vorlage wurde im Ortschaftsrat Pesterwitz einstimmig bestätigt. Die Einzelmaßnahmen werden im Zuge der Haushaltsdiskussion behandelt. Herr Rumberg greift die Empfehlung des Finanz- und Verwaltungsausschusses sowie die Diskussion im TOP 9 und ergänzt den Beschlussvorschlag um folgenden Satz:

*Über die Realisierung der Einzelmaßnahmen ist jeweils ein Beschluss im Stadtrat zu fassen.*

Herr Mayer erinnert an die Haushaltsdiskussion 2015 wo lange diskutiert wurde, den Ergebnishaushalt einer schwarzen Null zuzuführen. Es erfolgte eine Kürzung von Maßnahmen und eine Steuererhöhung. Der jetzige Investitionsplan bis zum Jahr 2019 ist auf Kante genäht mit denen die städtischen Reserven bis dahin aufgebraucht sind. Auch nach 2019 hinaus besteht der Bedarf der Sanierung von Straßen, Fußwegen usw. Des Weiteren stehen andere Maßnahmen im Raum, wie zum Beispiel Lederfabrik, Ballsäle Coßmannsdorf, 100 Jahre Stadt Freital. Im Bildungsausschuss wurde darauf hingewiesen, dass die Grundschule Pesterwitz an ihre Kapazitätsgrenze (keine durchgängige Zweizügigkeit) kommt, was durch die Neuschaffung eines Baugebietes in Pesterwitz nicht entschärft wird. Mit der Schaffung des SOP-Gebietes in Pesterwitz werden erhebliche Mittel gebunden, um die Projekte durchzuführen. Den bereits geplanten Maßnahmen in Pesterwitz im bestehenden Haushalt in Höhe von 300.000 Euro stehen nun Maßnahmen in Höhe von 2,3 Mio. Euro gegenüber. Wenn man Bürger fragt, welcher Stadtteil voran gebracht werden muss, werden bis auf die Pesterwitzer Bürger, nur wenige Pesterwitz sagen. Herr Mayer selbst kann nicht erkennen, dass es dingend zu beseitigende städtebauliche Missstände in Pesterwitz gibt. Er bittet, der Verantwortung für die gesamte Stadt nachzukommen, denn es gibt andere Stadtteile, die es nötiger haben entwickelt zu werden.

Frau Dr. Darmstadt bedauert, dass trotz der vielen Jahre gemeinsamer Stadtratsarbeit immer noch zwischen Freital und Pesterwitz unterschieden wird. Pesterwitz ist ein schöner Ort, was sicher auch an der günstigen Lage mit einem Stadtteilkern liegt. Sie begrüßt die Umsetzung von Maßnahmen mit Fördermitteln.

Herr Pfizenreiter nimmt Bezug auf die Begehung vor Ort in Pesterwitz vor dem Technischen und Umweltausschuss am 15. Juni 2016, um sich selbst ein Bild zu machen. Mit überschaubaren Eigenmitteln können mit dem SOP-Gebiet Maßnahmen umgesetzt werden, die in den nächsten Jahren hätten sowieso umgesetzt werden müssen. Die CDU-Fraktion wird der Vorlage mehrheitlich zustimmen.

Herr Richter äußert, dass die Fraktion DIE LINKE. der Vorlage zustimmt. Es gibt die Chance einen Stadtteil weiterzuentwickeln und dabei sollte es unerheblich sein, dass es sich um Pesterwitz handelt. Laut Vorlage ist eine Fristverlängerung zur Umsetzung der Maßnahmen nach 2024 möglich. Wie lange kann diese Frist verlängert werden?

Frau Bley kann zum heutigen Zeitpunkt keine Aussage zu einer Fristverlängerung treffen. Gegenüber der Sächsischen Aufbaubank ist jährlich ein Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zu liefern. Erfahrungsgemäß ist jedoch festzustellen, dass Fristverlängerungen unkompliziert bestätigt werden. Wie es jedoch 2024 aussieht, kann noch keiner sagen.

Herr Gliemann bemerkt, dass die Thematik ausgiebig in mehreren Ausschüssen diskutiert wurde. Dennoch gibt es neun Maßnahmen (z. B. Müllers Gaststätte, Museum) deren Umsetzung nicht unbedingt mit Fördermitteln erfolgen muss, daher die Frage zur Rückzahlung von Fördermitteln im TOP 9. Die Fraktion Freie Wähler Freital wird unterschiedlich abstimmen.

Herr Meyer bemerkt, dass die Fraktion Bürger für Freital der Vorlage zustimmt und sie folgt ebenfalls dem Vorschlag, für Einzelmaßnahmen im Stadtrat einen Beschluss zu fassen.

Herr Rülke kann nachvollziehen, dass es zu der einen oder anderen Maßnahme noch Bedenken gibt, aber gerade dafür ist der zusätzliche Satz in den Beschlussvorschlag aufgenommen wurden, Einzelmaßnahmen zu besprechen.

Herr Schneider weist darauf hin, dass in den letzten Jahren 12 Baugebiete in Pesterwitz entstanden sind, was so von den damaligen Gemeinderäten in Pesterwitz als auch später durch den Stadtrat von Freital beschlossen wurde. Die von Herrn Mayer erwähnte Problematik der Zweizügigkeit der Pesterwitzer Schule ist mittlerweile mit der Bildungsagentur geklärt. Die Zweizügigkeit ist gesichert, jedoch jahrgangsweise mit reduzierter Klassenstärke, weil die Räume es anders nicht hergeben.

Herr Wolframm kann den Ausführungen von Herrn Mayer nicht zustimmen. Damit wird nur erreicht die Stadt zu spalten anstatt zusammenzuführen. Sicher ist jetzt noch nicht bekannt, wie die Finanzen 2019 aussehen, bekannt ist aber, dass es jetzt Fördermittel gibt und ob es diese noch nach 2019 gibt, weiß keiner. Die Fraktion SPD/Die Grünen stimmt der Vorlage zu.

Herr Brandau begrüßt die Vorlage und stimmt den positiven Vorrednern zu.

Herr Tschirner steht der Neiddiskussion gegenüber dem Stadtteil Pesterwitz kritisch gegenüber, vor allem weil Pesterwitz zum ersten Mal von so einem städtebaulichen Förderprogramm profitiert.

Herr J. Müller stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte, da bereits ausführlich in den Vorberatungen diskutiert wurde und keine neuen Erkenntnisse zu erkennen sind.

Herr Frost spricht sich gegen den Geschäftsordnungsantrag aus.

Herr Wolframm spricht sich für den Geschäftsordnungsantrag aus.

Da es zum Geschäftsordnungsantrag von Herrn J. Müller keine weiteren Wortmeldungen gibt, bringt Herr Rumberg diesen zur Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	24
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	4

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag angenommen.

Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

**Beschluss-Nr.: 077/2016**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt das städtebauliche Entwicklungskonzept für das Fördergebiet Aktives Stadt- und Ortsteilzentrum (SOP) Freital-Pesterwitz (Anlage 1) einschließlich dem Austauschblatt mit Stand vom 19. Mai 2016 und bestätigt die Gebietsabgrenzung gemäß dem beigefügten Lageplan vom 2. Juni 2016 (Anlage 3) mit einer Gesamtfläche von 29 ha.**

**Über die Realisierung der Einzelmaßnahmen ist jeweils ein Beschluss im Stadtrat zu fassen.**

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	5

**Tagesordnungspunkt 11**

**B 2016/043**

**Abwägung der Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplanes "Dölzschener Straße Ost" in Freital-Pesterwitz und der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Großen Kreisstadt Freital**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)  
Vorberatung im Ortschaftsrat Pesterwitz

am 15. Juni 2016  
am 20. Juni 2016

Herr Rumberg legt dar, dass die damalige Pesterwitzer Projektentwicklungsgesellschaft mbH die Fläche vom Freistaat für den Wohnungsbau mit Bauverpflichtung erworben hat. Er geht kurz auf die Historie zur Entwicklung des Baugebietes Dölzschener Straße Ost ein. Der Ortschaftsrat Pesterwitz hat der Vorlage mehrheitlich zugestimmt.

Herr Richter erklärt, dass die Fraktion DIE LINKE. sowohl der Vorlage B 2016/043 als auch der Vorlage B 2016/044 (TOP 12) zustimmen wird. Er bedauert, dass in der Vorlage nur Gegner aber keine Unterstützer des Baugebietes aufgeführt sind.

Herr Pfitzenreiter hat an der Ortschaftsratssitzung am 20. Juni 2016 teilgenommen, wo auch Gegenargumente vorgetragen wurden und dennoch hat der Ortschaftsrat mehrheitlich der Vorlage zugestimmt. Bei der Betrachtung einiger Gegenargumente ist festzustellen, dass einige auf Fehler in der Vergangenheit zurückzuführen sind, an denen jetzt jedoch gearbeitet wird. Die CDU-Fraktion wird der Vorlage mehrheitlich zustimmen.

Herr Frost nimmt in seinen Ausführungen Bezug auf die Vorlage B 2016/043 als auch auf die Vorlage B 2016/044 (TOP 12). Anhand der Seiten 17 und 18 der Anlage 1 der Vorlage B 2016/025/2 erläutert er, dass bei einem durchschnittlichen Grundstückspreis von 100 bis 120 Euro/m<sup>2</sup> ein Gesamtumsatz von 40 bis 48 Mio. Euro erzielt wird. Alle in Pesterwitz entstandenen B-Plangebiete sind durch die Versiegelung und damit Vernichtung von Grün- und Nutzflächen entstanden. Bei dem geschätzten Gesamtumsatz stellt sich Herr Frost die Frage, wo das Geld hingeflossen ist, trotz der noch abzuzahlenden Kredite der damaligen Pesterwitzer Projektentwicklungsgesellschaft mbH. Die Beträge hätten auch in anderen

Stadtteilen von Freital investiert werden können. Kritisch sieht Herr Frost, die Vermarktung sämtlicher Grundstücke durch den Makler Burkhardt. Die Einwohnerzahl von Pesterwitz wird auf ca. 4.000 steigen und es sind keine konkreten Handlungen zu erkennen, die Versorgungslücken, wie zum Beispiel Einkaufsmöglichkeiten, schließen. Herr Frost lehnt die Vorlage ab und fordert die Stadträte auf, dieser nicht zuzustimmen.

Frau Dr. Darmstadt wird den Vorlagen B 2016/043 und B 2016/044 nicht zustimmen. Sie wünscht sich für Pesterwitz ein Stadtentwicklungskonzept, wo Baugebiete erst geschaffen werden, wenn die Infrastruktur entsprechend ausgebaut ist. Es ist falsch ein neues Baugebiet zu entwickeln, wenn zum Beispiel die Kapazitäten an Kinderbetreuungsplätzen nicht gesichert sind. Des Weiteren wird mit dem Bebauungsgebiet eine bestimmte Altersstruktur angesprochen. Es ist aber eine altersunabhängige Entwicklung notwendig.

Herr Brandau sieht die Fläche als Einnahmequelle für die Stadt Freital. Er hat an der Ortschaftsratssitzung teilgenommen und nicht ein schlagendes Argument gehört was gegen dieses Baugebiet spricht.

Herr Meyer äußert, dass die Fraktion Bürger für Freital der Vorlage zustimmt. Die Region um Dresden hat mit Zuwachs zu rechnen und darauf sollte man sich einstellen, zumal dies eine Einnahmequelle für die Stadt Freital ist.

Herr Heger kommt. Somit sind 31 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Specht spricht sich für die Vorlagen B 2016/043 und B 2016/044 aus. Da die Häuser nicht alle mit einmal entstehen werden, wird dies die vorhandene Infrastruktur abfangen und diese wird nach und nach verbessert.

Herr Rülke hätte es als günstiger angesehen, wenn die Vorlagen B 2016/043 und B 2016/044 vor der Vorlage B 2016/025/2 (TOP 10) beraten wurden wären, weil dann deutlich geworden wäre, welche Maßnahmen infrastrukturell umgesetzt werden. Die Aussage von Frau Dr. Darmstadt, dass ein Baugebiet geschaffen wird, wo eine bestimmte Altersgruppe hinzieht, kann Herr Rülke so nicht ganz unterstützen. Es werden ja nicht alle Häuser mit einmal gebaut, so dass es schon eine gewisse Stafflung geben wird. Herr Rülke stimmt der Vorlage zu.

Herr Schneider legt dar, dass es mit dem SOP-Gebiet (TOP 10) eine gewisse konzeptionelle Entwicklung gibt. Hinsichtlich der Worte von Herrn Frost zur fehlenden Infrastruktur äußert er, dass genau diese mit den Vorlagen B 2016/037 und B 2016/038 im Stadtrat am 2. Juni 2016 auf den Weg gebracht wurde, gegen die sich Herr Frost ausgesprochen hat.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

#### **Beschluss-Nr.: 078/2016**

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt die in der Anlage zur Vorlage B 2016/43 enthaltenen Vorschläge zur Abwägung der Stellungnahmen der Behörden, sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Öffentlichkeit zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Großen Kreisstadt Freital und zum Entwurf des Bebauungsplanes "Dölzschener Straße Ost " in Freital-Pesterwitz.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die beschlossenen redaktionellen Änderungen in die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes und in den Bebauungsplan einzuarbeiten.**

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	27
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	0

**Tagesordnungspunkt 12****B 2016/044****Feststellungsbeschluss zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Großen Kreisstadt Freital  
Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan "Dölzschener Straße Ost" in Freital-Pesterwitz**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)  
Vorberatung im Ortschaftsrat Pesterwitz

am 15. Juni 2016  
am 20. Juni 2016

(siehe TOP 11)

Herr Dr. Müller verlässt den Saal. Somit sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

Da kein Diskussionsbedarf besteht, folgt die Abstimmung.

**Beschluss-Nr.: 079/2016**

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Großen Kreisstadt Freital.
2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt den Bebauungsplan "Dölzschener Straße Ost" in Freital-Pesterwitz als Satzung.
3. Die Begründung mit Umweltbericht und Artenschutzbeitrag wird gebilligt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungsunterlagen zur Genehmigung beim Landratsamt Sächsische Schweiz/Osterzgebirge einzureichen.

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	26
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	0

**Tagesordnungspunkt 13****B 2016/047****Vorgezogene Vorbereitungs- und Sicherungsmaßnahmen für die Gesamtmaßnahme Sanierung Bahnhof Potschappel und Finanzierung der weiteren Planung**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)  
Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 15. Juni 2016  
am 16. Juni 2016

Herr Rumberg erklärt, dass der Bahnhof Potschappel zum Verwaltungs- und Bürgerzentrum mit Fraktionsräumen umgebaut werden soll. Die Maßnahme ist in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten und hat ein Investitionsvolumen von über 3 Mio. Euro. Ein entsprechender Antrag zur Förderung ist bei der SAB eingereicht. Die Finanzierung erfolgt durch den Einsatz von Grundstücksverkaufserlösen im Fördergebiet SSP-Potschappel die auch im Verfahren verwendet werden müssen.

Herr Richter fragt, ob mittlerweile von der SAB die Bestätigung des förderunschädlichen Maßnahmebeginns vorliegt.

Frau Bley verneint.

Herr Dr. Müller kommt wieder in den Saal. Somit sind 31 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Mayer bemängelt, dass das Projekt im Technischen und Umweltausschuss zwar vorgestellt, die Unterlagen aber erst nach langem Hin und Her den Stadträten zur Verfügung gestellt wurden. Des Weiteren nimmt er Bezug auf die Antwort seiner Anfrage vom letzten Stadtrat, ob die Fraktionen hinsichtlich der Fraktionsräume einbezogen werden. Er kritisiert die Antwort dahingehend, dass die Vorstellung im Technischen und Umweltausschuss am als Einbeziehung der Fraktionen gesehen wird. Es ist lediglich über den Planungsstand informiert wurden, was nicht als Einbeziehung der Fraktionen gesehen werden kann. Herr Mayer fordert, dass die Fraktionen umfänglich einbezogen werden.

Herr Specht bemerkt, dass es vor einigen Monaten einen Termin zur Besichtigung des Bahnhofsgebäudes gegeben hat, an dem viele Stadträte teilgenommen haben. Dann gab es die Vorstellung im Technischen und Umweltausschuss und Herr Specht ist der Auffassung, dass es nicht notwendig ist, den Stadtrat weiter in Planungen einzubeziehen.

Herr Nagel legt dar, dass jede Fraktion Vertreter in den jeweiligen Ausschüssen hat und diese gegenüber den anderen Fraktionsmitgliedern rechenschaftspflichtig sind, damit sie informiert sind und Entscheidungen treffen können.

Herr Heger stellt richtig, dass es lediglich darum geht, ob allen Stadträten die im Technischen und Umweltausschuss vorgestellte Planung bekannt ist.

Herr Brandau begrüßt, dass im Bahnhof ein Bürgerzentrum entstehen soll, da er dies schon vor drei, vier Jahren gefordert hat.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

#### **Beschluss-Nr.: 080/2016**

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt die im Haushaltsplan 2016 vollständig gesperrte Haushaltsermächtigung für das Vorhaben Sanierung Bahnhof Freital-Potschappel teilweise in Höhe von 282.000,00 Euro für die Durchführung der vorgezogenen Vorbereitungs- und Sicherungsmaßnahmen (unter Vorbehalt der Zustimmung der Sächsischen Aufbaubank), für die Erstellung des Fördermittelantrags, für die Durchführung des VOF-Verfahrens und für die Vergabe der Genehmigungsplanung (Lph 4) freizugeben.**

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	31
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

**Tagesordnungspunkt 14****B 2016/048/2****Umsetzung eines dezentralen Lösungsansatzes zur Schaffung eines soziokulturellen Zentrums in Freital**

Vorberatung im Sozial- und Kulturausschuss (SKA)

am 14. Juni 2016

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 16. Juni 2016

Herr Kretschmer-Schöppan stellt aus den Vorberatungen heraus die Frage, ob man in Freital überhaupt ein soziokulturelles Zentrum will und wenn ja, unter welcher Trägerschaft.

Herr H. Leuschner erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage.

Herr Kretschmer-Schöppan fügt hinzu, dass die Vereinsgründung parallel läuft und der aktuelle Stand auch mit dem Kulturraum besprochen wurde, welcher dem folgen würde. Es gibt bereits einen Entwurf einer Vereinssatzung. Darin ist u. a. auch vorgesehen, einen Beirat zu bilden, in den Fraktionen Vertreter entsenden. Zum Soziokulturellen Zentrum sollte heute eine Entscheidung getroffen werden, damit diese dem Kulturraum mitgeteilt werden kann, hinsichtlich der Bereitstellung von Fördermitteln.

Herr Gliemann bedankt sich bei allen Beteiligten die dazu beigetragen haben, dass in kürzester Zeit die 2. Variante der Vorlage entstanden ist. Die Fraktion Freie Wähler Freital stimmt der Vorlage zu. Positiv wird die hohe Anzahl der beteiligten Vereine gesehen.

Herr Rülke schickt voraus, dass die CDU-Fraktion mehrheitlich der Meinung ist, die Soziokultur in Freital zu fördern. Bedauerlich ist, dass das BAZ, welches bisher für das soziokulturelle Zentrum im Gespräch war, nicht mehr zur Verfügung steht. Letztendlich geht jedoch die dezentrale Variante in die Richtung, die damals schon favorisiert wurde. Kritisch wird gesehen, dass das Konzept noch nicht ausgereift ist, der Kulturraum jedoch bis 30. Juni 2016 eine Absichtserklärung haben möchte. Hinzukommt, dass die Fördermittel nur ausgereicht werden, wenn im Jahr 2016 Projekte aktiv umgesetzt werden. Die verbleibende Zeit des Jahres sollte schwerpunktmäßig genutzt werden das Konzept auszuarbeiten. Es sollte nichts angeschoben werden, was auf Dauer nicht haltbar ist.

Herr Kretschmer-Schöppan bestätigt, dass die Konzeptkonkretisierung eine der wichtigsten Maßnahmen ist, die vorangetrieben werden müssen. Um jedoch die Förderung zu bekommen, müssen 2016 schon Projekte umgesetzt werden.

Frau Ebert kann sich noch keine Meinung bilden, ob sie der Vorlage zustimmt oder sie ablehnt. Der Punkt 1 des Beschlussvorschlages beschließt das Konzept, so dass eigentlich keine Anpassung mehr möglich ist, wie es vorgeschlagen wurde. Frau Ebert bittet, vor der Abstimmung eine Pause zu machen, um sich innerhalb der Fraktion beraten zu können.

Herr Rumberg begrüßt unter den anwesenden Zuhörern Herrn Wiegel vom Steinhaus e.V. Bautzen sowie Vorsitzender des Landesverbandes Soziokultur und fragt, ob es Einwände gibt, ihm Rederecht zu geben.

Seitens der Stadträte gibt es keine Einwände.

Herr Wiegel stellt noch einmal dar, dass alles „mit heißer Nadel gestrickt“ ist, wobei das Konzept davon weniger betroffen ist, weil dies die Entscheidungsgrundlage für den Kulturraum ist. Was kurzfristig gelöst werden muss, ist die Bereitschaft der Träger und rechtliche formale Dinge. Wenn keine Entscheidung für das soziokulturelle Zentrum getroffen wird, können auch die schon bereitgestellten Fördermittel nicht in Anspruch genommen werden. Es wird seit ca. zwei Jahren über die Thematik gesprochen und es sollte angefangen bzw. eine Grundsatzentscheidung getroffen werden.

Herr Meyer spricht sich für das soziokulturelle Zentrum und das Konzept aus. Die noch offenen bzw. zu klärenden Sachverhalte können nach und nach geklärt werden. Die Fraktion Bürger für Freital stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Herr Wolframm äußert, dass die Fraktion SPD/Die Grünen der Vorlage zustimmt.

Herr Richter begrüßt die Vielzahl der Vereine und dass der Stadtrat durch den noch zu gründenden Beirat einbezogen wird. Die Fraktion DIE LINKE. stimmt der Vorlage zu.

Frau Dr. Darmstadt äußert ihre allgemeinen Bedenken zum soziokulturellen Zentrum. Wie schon im vorigen Jahr (Antrag an den Kulturraum) wird auch diese Vorlage den Stadträten kurzfristig vorgelegt mit der Aussage, wenn diese jetzt nicht beschlossen wird, gibt es keine Fördermittel. Dass eine bessere Vernetzung der Kultur erfolgen muss steht außer Frage. Dies muss aber nicht durch ein soziokulturelles Zentrum erfolgen, an dem sich die Stadt Freital finanziell beteiligt. Frau Dr. Darmstadt wird der Vorlage nicht zustimmen.

Herr Rülke stellt richtig, dass sich zwar bereits acht Vereine, Träger wobei einer davon die Stadt Freital ist, bereit erklärt haben mitzuarbeiten, aber dies ist nur ein geringer Anteil der in Freital existierenden Vereine. Dies jetzt alles euphorisch zu sehen, sollte man vorsichtig sein, vor allem weil sich am Konzept wenig verändert hat.

Herr H. Leuschner spricht sich dafür aus, im Jahr 2016 loszulegen, weil dies die Basis für die Antragstellung 2017 ist. Im Gegensatz zur ersten Variante werden keine Gebäude benötigt, die dann zu betreuen wären, wenn es nicht zum Laufen kommt. Des Weiteren sind es große Vereine, die sich bereiterklärt haben, im Trägerverbund mitzuarbeiten und die inhaltlich so aufgestellt sind, dieses Jahr ein Programm aufstellen zu können.

Herr Brandau bemerkt, dass die Bedenken ernst zu nehmen sind. Er möchte wissen, wenn eine Entscheidung für das soziokulturelle Zentrum getroffen wird, ob sich die Stadt Freital dann finanziell für die Folgejahre bindet oder erst einmal geschaut werden kann, wie es läuft.

Herr Kretschmer-Schöppan schildert, dass im Haushalt 2016 Mittel eingestellt und auch seitens des Kulturraums Fördermittel „reserviert“ sind. Es wäre nicht gut für dieses Jahr Fördermittel zu nehmen und das soziokulturelle Zentrum dann im nächsten Jahr nicht weiter zu betreiben. Wenn man sich für das soziokulturelle Zentrum entscheidet, dann bindet man sich längerfristig.

Herr Brandau ist der Meinung, dass so ein Projekt mit den zuständigen Personen steht und fällt. Sollte man in ein paar Monaten feststellen, dass die falschen Personen agieren, kann neu entschieden werden.

Herr Wiegel macht deutlich, dass eine Entscheidung für das soziokulturelle Zentrum eine Entscheidung für mehrere Jahre sein wird. Bei einer Förderung aus dem Kulturraum ist es vorgeschrieben, dass die Sitzgemeinde sich angemessen beteiligt, was 20 % des Antragsgegenstandes sind.

Herr Pfitzenreiter erinnert an die Bitte von Frau Ebert eine Pause für die Beratung innerhalb der Fraktionen einzulegen.

Seitens der Stadträte gibt es keine Einwände.

Pause von 20.25 Uhr bis 20.35 Uhr.

Herr Rülke bringt im Namen der CDU-Fraktion den Änderungsantrag ein, den Punkt eins des Beschlussvorschlages wie folgt zu ergänzen:

Nach den Worten „eine entsprechende Realisierung des“ werden die Worte „weiter zu überarbeitenden“ eingefügt. Des Weiteren wird folgender Satz ergänzt „Im Septemberstadtrat ist über die Ergebnisse der Überarbeitung zu berichten.“

Herr Rülke versichert, dass es nicht darum geht, die Soziokultur in Freital zu verhindern. Aber an dem Konzept sind wenige Veränderungen vorgenommen wurden, obwohl ein wichtiger Partner weggebrochen ist. Da bis zum 31. August 2016 der entsprechende Antrag beim Kulturraum einzureichen ist, sollte es möglich sein, im Stadtrat September zu informieren.

Herr Kretschmer-Schöppan weist darauf hin, dass eine Überarbeitung des Konzeptes den gesamten Umsetzungsvorschlag meint. Was jedoch überarbeitet werden muss, ist lediglich die Konkretisierung des Arbeitsprogramms. Was für den Fördermittelantrag wichtig ist, ist die dezentrale Struktur, welche dann nicht gleich wieder geändert werden sollte.

Herr Rülke bestätigt die Aussagen von Herrn Kretschmer-Schöppan.

Herr Rumberg greift den Änderungsantrag von Herrn Rülke auf und macht ihn sich zu Eigen. Demzufolge wird der Beschlussvorschlag geändert.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

#### **Beschluss-Nr.: 081/2016**

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital stimmt dem in Anlage 1 beigefügten Umsetzungsvorschlag mit Stand 23. Juni 2016 bzgl. eines dezentralen Lösungsansatzes für ein Soziokulturelles Zentrum zu und beauftragt den Oberbürgermeister unter Freigabe der im Produktkonto 281001.431800 geplanten Mittel in Höhe von 53.500 Euro, die für eine entsprechende Realisierung des weiter zu überarbeitenden Konzeptes notwendigen Schritte einzuleiten. Dies erfolgt mit der Maßgabe, die Trägerschaft des Soziokulturellen Zentrums zum nächstmöglichen Zeitpunkt auf einen zu gründenden Trägerverein (Arbeitstitel Verein Soziokultur Freital e.V.) zu übertragen. Im Septemberstadtrat ist über die Ergebnisse der Überarbeitung zu berichten.**
- 2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital stimmt der Mitgliedschaft der Großen Kreisstadt Freital im vorgenannten eingetragenen Verein als Träger des Soziokulturellen Zentrums Freital zu und ermächtigt den Oberbürgermeister, alle hierfür notwendigen Handlungen vorzunehmen und Erklärungen abzugeben.**

**Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	31
Davon stimmberechtigt:	31
Ja-Stimmen:	24
Nein-Stimmen:	6
Stimmenthaltungen:	1

**Tagesordnungspunkt 15****B 2016/049****Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung und die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Musikschule der Stadt Freital**

Vorberatung im Sozial- und Kulturausschuss (SKA)

am 14. Juni 2016

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 16. Juni 2016

Herr Leuschner erläutert die Sach- und Rechtslage der Vorlage und verweist auf die zusätzlich ausgeteilte Anlage 7.

Herr Frost verlässt die Sitzung. Somit sind 30 Stimmberechtigte anwesend.

Herr Richter bemerkt, dass die Fraktion DIE LINKE. der Vorlage in der vorliegenden Form nicht zustimmen kann. Sicher ist allen bewusst, dass Bildung Geld kostet, aber die musikalische Bildung ist eine präventive Arbeit, die sich im Endeffekt auszahlt. Kritisch wird gesehen, dass im nächsten Tagesordnungspunkt eine Vorlage behandelt wird, wo bereits erhaltene Fördermittel in Höhe von 280.000 Euro zurückgezahlt werden sollen. Warum werden diese 280.000 Euro zurückgezahlt und nicht für andere Dinge, wie zum Beispiel Bildung eingesetzt?

Herr Gliemann äußert, dass die Fraktion Freie Wähler Freital der Vorlage zustimmen wird. Bildung kostet Geld und die Lehrer müssen bezahlt werden, deren Löhne in den letzten Jahren auch gestiegen sind. Daher ist eine Anpassung nur gerechtfertigt. Des Weiteren gibt es auch die Möglichkeit von Ermäßigungen.

Herr Mayer bedankt sich für die Bereitstellung der Anlage 7, womit sich der Einwand im Finanz- und Verwaltungsausschuss erledigt hat. Die AfD-Fraktion wird der Vorlage zustimmen.

Herr Pfitzenreiter erinnert, an die Haushaltsdiskussion für das Jahr 2015 wo Steuererhöhungen notwendig wurden und in deren Zusammenhang die Verwaltung aufgefordert wurde, die Gebührensatzungen nach und nach anzupassen. Trotz der Gebührenanpassung wird die musikalische Ausbildung von der Stadt subventioniert und nach 10 Jahren ist eine Anpassung legitim.

Herr Wolfram stimmt den Ausführungen von Herrn Pfitzenreiter zu. Die Fraktion SPD/Die Grünen wird der Vorlage teilweise zustimmen.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

## Beschluss-Nr.: 082/2016

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung und die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Musikschule der Stadt Freital entsprechend dem in der Anlage 1 beigefügten Entwurf vom 8. Juni 2016.**

### **Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	25
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	0

### **Tagesordnungspunkt 16**

**B 2016/050**

### **Ausschreibung zum Verkauf des Grundstücksareals "Sächsischer Wolf" - Finanzielle Auswirkungen**

Vorberatung im Technischen und Umweltausschuss (TUA)

am 15. Juni 2016

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA)

am 16. Juni 2016

Herr Funk geht kurz auf die Sach- und Rechtslage der Vorlage ein.

Herr Richter wünscht sich persönlich, dass die Bevölkerung sowie städtischen Gesellschaften mehr eingebunden werden, was die komplette Entwicklung des Areals betrifft. Positiv wäre im Jahr 2021 zur 100 Jahrfeier Freitals den Spatenstich zu machen.

Herr Meyer führt aus, dass es gestern eine öffentliche Diskussion im Technologie- und Gründerzentrum Freital gegeben hat, wo das Areal „Sächsischer Wolf“ Thema gewesen ist.

Herr Brandau findet den Verkauf bzw. die Ausschreibung eines Investorenwettbewerbs zum jetzigen Zeitpunkt falsch, vor allem, weil die Stadt Freital keine Planungshoheit hat. Sicher ist ein Bebauungsplan notwendig, aber es muss für die Stadt Freital die beste Lösung gefunden werden. Nicht betrachtet werden dabei die Flächen der Lederfabrik (Poientalstraße 21) und des Entsorgungsunternehmens Becker am Sachsenplatz. Herr Brandau stellt sich einen städtebaulichen Wettbewerb vor. Laut Gutachterausschuss wurden für die Fläche 740.000 Euro errechnet, was gerade 33,79 Euro/m<sup>2</sup> wären, was Herrn Brandau viel zu wenig erscheint. Wenn das Grundstück zum Beispiel für 2 Mio. Euro verkauft wird, wodurch ein Mehrerlös erzielt wird, wieviel Fördermittel müssten da zurückgezahlt werden.

Herr Funk erläutert, dass die Stadt Freital die Flächen für einen Betrag X gekauft hat. Wenn diese nun zu einem höheren Preis verkauft werden, muss die Differenz zum Mehrerlös anteilig zurückgezahlt werden. Bei einem Verkaufspreis von 2 Mio. Euro kann es durchaus sein 1 Mio. Euro zurückzahlen zu müssen.

Herr Rülke sieht die Vorlage als einen Schritt in die richtige Richtung, den Stadtteil Deuben weiter zu entwickeln. Den vom Gutachterausschuss ermittelten Wert erachtet er nicht als zu niedrig, vor allem mit Blick auf das Überflutungsgebiet.

Weiterer Diskussionsbedarf besteht nicht. Es folgt die Abstimmung.

## Beschluss-Nr.: 083/2016

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beauftragt den Oberbürgermeister, die Ausschreibung zum Verkauf des Grundstücksareals „Sächsischer Wolf“ auf der Grundlage des Exposé vom 2. Februar 2016 zu veranlassen.**

### **Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	22
Nein-Stimmen:	7
Stimmenthaltungen:	1

### **Tagesordnungspunkt 17**

**B 2016/052**

### **Aufhebung des Sperrvermerkes für Planungsleistungen - Gebäude ehem. Lederfabrik**

Vorberatung im Finanz- und Verwaltungsausschuss (FVA) am 16. Juni 2016

Herr Rumberg geht kurz auf die Sach- und Rechtslage der Vorlage ein.

Im Beschlussvorschlag wird nach den Worten „Große Kreisstadt“ das Wort „Freital“ ergänzt.

Da kein Diskussionsbedarf besteht folgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

## Beschluss-Nr.: 084/2016

**Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt zur Erarbeitung von Grundlagen für die Entscheidung zum Objekt „ehemalige Lederfabrik“ die Aufhebung des Sperrvermerkes im Produktkonto 511103 096100/785110.**

### **Abstimmungsergebnis**

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	35
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	30
Davon stimmberechtigt:	30
Ja-Stimmen:	28
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	2

Herr Rumberg beendet den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.